



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, IG II 4,  
Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

Herrn Gerhard Stöhr  
Beethovenstr. 25  
88499 Riedlingen

HAUSANSCHRIFT

Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn

POSTANSCHRIFT

Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

TEL +49 - (0) 22899 - 305 - 2711

FAX +49 - (0) 22899 - 305 - 3524

[jakob-matthias.drossard](mailto:jakob-matthias.drossard)

[@bmu.bund.de](mailto:@bmu.bund.de)

[www.bmu.de](http://www.bmu.de)

### **Richtlinienvorschlag "Quecksilberhaltige Messinstrumente"**

Verbot für Barometer

Ihr Schreiben an Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel

Aktenzeichen: IG II 4 - 07023/0

Bonn, 11.07.2007

Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Stöhr,

das Bundeskanzleramt hat mir Ihr Schreiben (ohne Datum), in dem Sie sich dafür einsetzen, auch zukünftig quecksilberhaltige Barometer herstellen zu dürfen, mit der Bitte um Beantwortung zugeleitet.

Der von der Europäischen Kommission im Rahmen der „Gemeinschaftsstrategie für Quecksilber“ vorgelegte Richtlinienvorschlag zur Beschränkung des Inverkehrbringens quecksilberhaltiger Messinstrumente wurde von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union sehr intensiv beraten. Der vom Europäischen Parlament in 1. Lesung eingebrachte Änderungsantrag, für Barometer eine unbefristete Ausnahme von den Verboten vorzusehen, wurde von den Mitgliedstaaten nicht akzeptiert. Als Kompromisslösung hatten sich die Mitgliedstaaten jedoch darauf verständigt, eine zweijährige Übergangsfrist für Barometer zuzulassen.

Im Rahmen der 2. Lesung des Europäischen Parlamentes wurden die Änderungsanträge bezüglich einer unbefristeten Ausnahme für Barometer zwar erneut eingebracht, sie wurden jedoch sowohl im federführenden Ausschuss für Umwelt am 5. Juni 2007 als auch bei der Abstimmung im Plenum am 10. Juli 2007 abgelehnt. Dies bedeutet, dass die Richtlinie somit in der Fassung des „Gemeinsamen Standpunktes des Rates“, also mit einer zweijährigen Übergangsfrist für Barometer, verabschiedet wurde und demnächst in Kraft treten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Drossard